



Förderverein Ökologische Steuerreform e.V. FÖS-Mitteilungen Nr. 18 – Mai 2000

Danke Ernst, danke Henner!

Im Juli 1994 fassten Ernst Ulrich von Weizsäcker, Henner Ehringhaus und ich im Intercity-Restaurant von Köln den Beschluss zur Gründung des FÖS, der im November 1994 umgesetzt wurde. Fast sechs Jahre später verlassen Ernst und Henner den Vorstand des Vereins, dem beide seit damals angehörten. Als Dank überreichte Kai Schlegelmilch jedem der beiden einen symbolischen Scheck über die ersten 12 Milliarden DM Ökosteueraufkommen. Beide werden die Arbeit unseres Vereins und das Anliegen der Ökosteuereform als Beiratsmitglieder des FÖS und in anderen Funktionen weiterhin begleiten.

Henner Ehringhaus hat 1994, zusammen mit Rolf Gerling, die Initiative für ein Projekt ökologische Steuerreform ergriffen und die ersten Projektbeteiligten (darunter Kai Schlegelmilch als Mitautor und mich als Projektleiter des FÖS-Memorandums) zusammengebracht. Er führte den Verein seit der Gründung als Vorsitzender.

Ernst von Weizsäcker brachte seine Fachkenntnisse, seine Verbindungen und die Expertise des Wuppertal Instituts in die gemeinsame Sache ein. Aber auch sein internationales Renommée als einer der ersten Ökosteuereuropäer in Deutschland und Europa.

Ich freue mich darauf, mit dem neuen Vorstand das gemeinsame Werk in ihrem Sinne fortzuführen.

Anselm Görres

1. MV 2000 und Beiratssitzung in Berlin

Die diesjährige Mitgliederversammlung des FÖS fand am letzten März-Wochenende 2000 in Berlin statt. Im Mittelpunkt stand ein beachtenswerter Vortrag unseres Beiratsmitglieds Dipl. Ing. Dr. h.c. Josef Riegler, dem ehemaligen österreichischen Vizekanzler und ÖVP-Vorsitzenden (s.u.).

In den anschließenden Neuwahlen wurde für den ausscheidenden Dr. Henner Ehringhaus der Münchner und langjährige FÖS-Vorstand Dr. Anselm Görres zum Vorsitzenden gewählt. Wiedergewählt wurden die bisherigen Vorstände Prof. Dr. Albert Rädler (als Stellvertretender Vorsitzender) und Thomas Keil. Mit Bettina Meyer und Robert von Bennigsen (als Schatzmeister) wurden zwei neue Vorstands-



mitglieder gewählt. Kai Schlegelmilch stand nicht zur Wahl an, da 1999 für zwei Jahre gewählt.

In der – leider viel zu kurzen – Generaldebatte machten die Mitglieder deutlich, dass sie von unserem Verein weniger Binnendebatten und dafür mehr außenwirksame Aktivitäten erwarten.

Am Vorabend der Mitgliederversammlung hatten sich Vorstand und Beirat zu einer sehr offenen und anregenden Diskussion zusammengefunden. Für ihre engagierten Beiträge möchten wir Jürgen Hogeforster, Gebhard Kirchgässner, Norbert Mann, Paul Metz, Josef Riegler, Helmut Schäfer, Oswald Schön Müller und Wolfgang Wiegard auf diesem Wege nochmals herzlich danken.

2. Österreichs Vizekanzler a.D., Josef Riegler (ÖVP), unterstützt Deutschlands Ökologische Steuerreform

In einer eindrucksvollen Rede lobte der ehemalige Vorsitzende der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP), dass Deutschland den Einstieg in die Ökologische Steuerreform vollzogen und ihre langfristige Fortführung beschlossen habe. Der damalige Vizekanzler und heutige Präsident des Ökosozialen Forums in Österreich forderte in seiner Rede vor den Mitgliedern des Fördervereins Ökologische Steuerreform (FÖS), dass auch die Schwesterparteien CDU und CSU in Deutschland eine konstruktivere Haltung einnehmen sollten.

Die Europäische Demokratische Union (EDU), der Verbund der konservativen Parteien Europas, sei schließlich Anfang der 90er Jahre schon einmal wesentlich weiter gewesen und habe das Konzept einer

ökologisch-sozialen Marktwirtschaft befürwortet. Heute höre man davon nur noch wenig.

Josef Riegler, der auch dem Beirat des FÖS angehört, stellt sich „seit langem die beklemmende Frage, ob wir tatsächlich auf globale Katastrophen warten müssen - lokale Warnsignale gibt es ja zu genüge - um zu einer tiefgreifenden Umorientierung unseres Wirtschaftens bzw. unseres Konsum- und Verkehrsverhaltens zu gelangen“.

Der Clou der „Ökosozialen Marktwirtschaft“ liege darin, dass durch konsequent umgesetzte Ordnungspolitik langfristig richtiges Verhalten auch kurzfristig attraktiv gemacht wird. Salopp gesagt: Umweltzerstörung soll verteuert, ökologisch richtiges Verhalten wirtschaftlich attraktiv gemacht werden.

Konkret geht es dabei um folgende Instrumente:

- Preise und Kosten sollen die „ökologische Wahrheit“ ausdrücken: Kosten der Entsorgung, Kosten des Verbrauches begrenzter Ressourcen, Kosten der Umweltbelastung sollen durch ordnungspolitische Vorgaben und Rahmenbedingungen in die Produktpreise internalisiert und nicht, wie bisher sehr oft, als externalisierte Kosten auf die Allgemeinheit abgewälzt werden. Dadurch sollen im Sinne einer richtig verstandenen Marktwirtschaft die dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechenden Produkte und Produktionsverfahren Wettbewerbsvorteile erhalten.
- Schrittweiser, langfristig konzipierter und akkordierter Umbau des Steuer- und Abgabensystems. Dieses oft als „Ökologisierung des Steuersystems“ bezeichnete ordnungspolitische Vorhaben bildet das Herzstück einer richtig verstandenen ökologischen und sozialen Marktwirtschaft!
- Angesichts zunehmenden globaler Warenströme – wodurch Produkte der unterschiedlichsten Produktionsverfahren, Umweltwirkungen oder Qualitäts- und Sicherheitsgrade nebeneinander im Verkaufsregal stehen – kommt einer strikten Deklarationspflicht zur Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen eine immer zentralere Bedeutung zu.
- Der Einsatz von Steuergeld in Form von Subventionen oder von Steuerverzichten sollte ausschließlich den für Nachhaltigkeit wünschenswerten Technologien, Produktionsverfahren etc. zugute kommen, keinesfalls aber der Bevorzugung überholter bzw. ökologisch bedenklicher Vorgänge.

3. *Buch zweier FÖS-Mitglieder*

Die Dissertation von Dr. Carsten Krebs und Dr. Danyel Reiche liegt jetzt als Buch vor und analysiert

Agenda-Setting, Restriktionen und Erfolgsbedingungen der Ökologischen Steuerreform in Deutschland. Es kann unter "peterlang@access.ch" bestellt und unter "langwerbung@datacomm.ch" als Rezensionsexemplar angefordert werden.

Reiche, Danyel T. / Krebs, Carsten: Der Einstieg in die Ökologische Steuerreform - Aufstieg, Restriktionen und Durchsetzung eines umweltpolitischen Themas. Verlag Peter Lang, 1999, 337 Seiten, ISBN 3-631-35561-0, DM 69

Das Buch verfolgt den Politik-Zyklus der bundesdeutschen Debatte um eine Ökologische Steuerreform (ÖSR) auf Basis der sogenannten Policy-Analyse. Die Hauptakteure in der Arena Ökologische Steuerreform werden vorgestellt, bevor die für das Agenda-Setting wesentlichen situativen, sozioökonomischen, soziokulturellen, politisch-administrativen und wissenschaftlich-technischen Faktoren herausgearbeitet werden.

Nach einer Untersuchung der Restriktionen, die der Einführung einer Ökologischen Steuerreform in den 90er-Jahren entgegenstanden, folgt eine aktorenspezifische Analyse der Politikformulierungsphase (Bundestagswahlkampf 1998). Die Politikentscheidung wird zweigeteilt (in die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen 1998 sowie die Entstehung und Verabschiedung des Gesetzes 1999) und dabei in ein Phasenmodell, das jeweils zwischen Entscheidungs- und Diskussionsarena trennt. Der Einfluss einzelner Akteure auf das eingeführte ÖSR-Gesetz wird untersucht.

Anhand der Ökologischen Steuerreform werden exemplarisch Erfolgsbedingungen von Umweltpolitik untersucht. Als Ergebnis ist festzustellen, dass erfolgreiche Umweltpolitik bei anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und der Debatte über den „Standort“ Win-win-Situationen (Zusatznutzen in Form von Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit) versprechen sollte, um die Akzeptanz zu erhöhen. Zudem stärken innovative Unternehmer die ökologisch fortschrittlichen Kräfte im politischen Aushandlungsprozess ebenso wie gesellschaftlicher Druck, der durch das Aufbrechen geschlossener Politiknetzwerke verstärkt wird.

Nicht zuletzt deuten die deutschen Erfahrungen darauf hin, dass die Beteiligung ökologischer Parteien an der Regierung umweltpolitische Anstrengungen befördern können.

4. *Internetsites zu Ökosteuern*

Kai Schlegelmilch hat für uns eine Reihe ÖSR-relevanter „Weblinks“ zusammengestellt. Wir wer-

den diese Hinweise gelegentlich ergänzen und aktualisieren.

Deutsch

Zahlreiche offizielle Informationen und Gesetzestexte zur Ökologischen Steuerreform in Deutschland:

www.bundesfinanzministerium.de/oeref/index.htm
www.bmu.de

Berechnung der individuellen Ökosteuerbe- und entlastung:

akademie.kljb.org/tpboe/oeo-rech.htm
www.ecotax.de (siehe nächsten Abschnitt)

Informationen zu Publikationen und politischen Vorgängen zur ÖSR in Deutschland und Europa:

www.wupperinst.org/Publikationen/Wuppertal-Bulletin/WBd/ueberblick.htm

Publikation zu Ökosteuern und Energiepreisen in Europa:

www.informatik.fh-wiesbaden.de/~jarass/dat/pub/1299/europa.pdf

Informationen vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND):

www.oeo-steuer.de

Homepage des Fördervereins Ökologische Steuerreform:

www.umwelt.de/foes/

Foliensatz der Grünen zu ÖSR:

www.gruene-fraktion.de/uthm/umwelt/index.htm

Unternehmensgrün, Stuttgart:

www.unternehmensgruen.de

Geldanlage in Windenergie und grünen Projekten:

www.bobikiewicz.com

Englisch

Weltweite und US-spezifische Informationen:

www.greentaxes.org/intro.asp

US-amerikanische Informationen zu Ökosteuern:

www.sustainableeconomy.org/resources.html

(zugleich Herausgeber des Tax News Update. "TNU is Center for a Sustainable Economy's free weekly electronic newsletter that reports on environment-related tax news at the local, state, federal, and international levels. The TNU tracks legislative activity, reviews publications, and monitors innovations related to tax measures affecting the environment. To subscribe or unsubscribe to the update, or if you have any comments or questions, please write to Gina Marie Erickson at gme@sustainableeconomy.org.")

Band einer internationalen Ökosteuertagung und Fallstudie zu Slowenien

www.springer.de/cgi-bin/bag_generate.pl?ISBN=3D3-540-64718-X

Bericht der Europäischen Umweltagentur zu Umweltsteuern, ihrer Effektivität und Umsetzung
themes.eea.eu.int/toc.php/improvement/policy?doc=38178&l=en

Studie der OECD: "Economic Instruments for Pollution Control and Natural Resources Management in OECD Countries: A Survey, 1999

www.oecd.org/env/docs/epocgeei9835.pdf

Sehr umfangreiche Informationen und zahlreiche Links zu Publikationen, Chatrunden,

www.eva.wsr.ac.at/energytalk/energiesteuer/

Energiesteuern in Dänemark – Darstellung des Steuerministeriums

www.skm.dk/finish.pdf

Evaluation der Ökosteuern in Dänemark durch die Regierung

www.skm.dk/sgk-skmg1.htm

Gutachten der Forschungsstelle für Umweltpolitik, Berlin: Ökologische und wirtschaftliche Aspekte einer Energiebesteuerung im internationalen Vergleich

www.fu-berlin.de/ffu/ffurep/rep_2_98.html

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Fortführung der ökologischen Steuerreform, Bundestagsdrucksache 14/1524, erstattet dem Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zur Anhörung am 4. Oktober 1999

www.rwi-essen.de/presse/publikat/publikat.htm

5. Vorträge und Veranstaltungen

Beiratsmitglied Paul Metz organisierte mit seinem *European Business Council for a Sustainable Energy Future* (e⁵ - www.e5.org) und der Telekom die Konferenz *Schnittstelle Klimaschutz* in Bonn (März).

Anselm Görres sprach in München beim Deutschen Netzwerk für Wirtschaftsethik sowie in Havanna, Cuba, bei einem von der Heinrich-Böll-Stiftung organisierten internationalen Seminar über „Entwicklung und Nachhaltigkeit“. Am 9. und 10. Juni vertritt er den FÖS und die deutsche Ökosteuerdiskussion bei einer *International Conference On Environmental Taxation Issues* in Cleveland (www.greentaxes.org/notices).

Bettina Meyer bewertete die ÖSR-Stufen bei der Akademie für Natur und Umwelt in Neumünster (7. April).

Kai Schlegelmilch führte Gespräche mit britischen Ministerien zur geplanten Einführung einer Steuer auf industriellen Energieverbrauch. Bei der Deutschen Bahn AG und der Vereinigung für Ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) gab er Impulsreferate. Daneben assistierte er mehrfach der OECD. Beim dänischen Umweltrat und auf einer von UN und tschechischem Umweltministerium organisierten Konferenz im Juni bei Prag trägt er ebenfalls vor.

FÖS-Beiratsmitglied Prof. Wiegard spricht am 29. Mai 2000, 18.00 bis 19.30h, beim CES-ifo-Seminar (Schackstr. 4, München) über „Energiesteuern und Beschäftigungseffekte“ (Zugang für jedermann frei). Umweltakademie und Münchner Rück laden

zum Kamingespräch *Anthropogene Klimaveränderung: Wissensstand und Vorsorgestrategien*, München, Leopoldstr. 36, 26. Mai 2000, 15.00 Uhr.

6. Neue Mitglieder

Bernhard Grolik, Leiter Unternehmensentwicklung
Stadtparkasse München

Heinrich Böll Stiftung, Berlin

Dr. Jürgen Hogeforster, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Hamburg

Georg Kulenkampff, Unternehmer, Düsseldorf

Prof. Dr. Holger Rogall, SPD-Fraktion Berlin

Andreas Sauter, Dipl. Mathematiker, München

Tabula GmbH, Geschäftsführer Stephan Pooth,
Mühlheim a. d. Ruhr

7. Weitere Hinweise und Meldungen

Makroebene: Zusammen mit zwei Koautoren hat

unser Beiratsmitglied Prof. Wolf Wiegard ein sehr instruktives Modell zur ökologischen Steuerreform entwickelt, nach dem Motto: Bau Dir Deine eigene ÖRS (www.brw.zew.de).

Mikroebene: Die Firma ecotax (Kaiserstr. 38, 55116 Mainz, Fon 061 31-238967, Fax -22 80 62, www.ecotax.de) hat Software entwickelt, mit der Firmen ihre Ökosteuerbelastung errechnen können.

Europaebene: Kai Schlegelmilch (Hrsg.): Green Budget Reform in Europe. Countries at the Forefront. Springer Verlag, 443 Seiten, ISBN 3-540-64718-X, DM 169 Hardcover (Autorenrabatt an Mitglieder möglich). Bestellung:

http://www.springer.de/cgi-bin/bag_generate.pl?ISBN=3-540-64718-X

Mitgliedsebene: „Ich hoffe, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg und ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Ökologisierung unseres Steuersystems wird. Die Erweiterung der Steuerpflichtigkeit des ‚Umweltverbrauchs‘ erscheint mir dabei ebenso wichtig wie Kontinuität und Spürbarkeit der Belastung und des Belastungsanstiegs. Für die politische Durchsetzbarkeit entscheidend dürfte zudem die Verknüpfung mit einer - auch im Hinblick auf die eingesetzten Finanzmittel(!) - glaubwürdigen Förderpolitik in den Bereichen Energie- und Rohstoffsparsung sein. Der reine Hinweis auf die Senkung der Arbeitskosten reicht aus meiner Sicht nicht aus.

Die Mitgliederversammlung verursacht dem Verein sicher Kosten. Dagegen spare ich – leider – meine Reisekosten. Ich mache das Beste daraus und überweise dem FÖS eine Spende von 300DM“ (Ein durch Krankheit verhindertes Mitglied).

Unsere Geschäftsstelle

Förderverein Ökologische Steuerreform (FÖS) e.V.
Schauenburgerstr. 49, D – 20095 Hamburg
Fon 040-37 51 95 59; Fax 040-374 28 78
foesev@t-online.de – www.umwelt.de/foes

Unser Spendenkonto

Bankhaus Delbrück & Co., Hamburg
Kontonummer: 21006 BLZ: 200 203 83

Laut Finanzamt Hamburg-Mitte-Altstadt vom 8.10.99 ist der FÖS als gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind somit steuerlich abzugsfähig.

Am Rande bemerkt...

Kohl – Ehrenmitglied des FÖS?

Noch im Januar brauten sich für die ÖSR die dunkelsten Wolken zusammen: In Amsterdam kostete das Rohöl 35 USD/Barrel, in Deutschland der Liter Super über 2 DM, und in Schleswig-Holstein mobilisierten CDU und FDP an den Tankstellen gegen die Ökosteuer. Rettung kam ausgerechnet von dem, der als Kanzler ein Garant gegen Ökosteuern war. Kohls Spendenskandal verdrängte alle Antiökosteuerkampagnen von den Schlagzeilen ...

Rühepause statt Umweltpause?

In der gleichen Zeit versprach Volker Rühle den Wählern in nördlichsten Bundesland „Zehn Jahre Umweltpause“. Der skandalöse Slogan ging freilich genauso im größeren Spendenskandal unter wie sein Befürworter ...

Moral als Verpflichtung?

Will man nationale Aufgaben lösen, ist der bequemste Weg oft der unergiebigste. Die „moralische Verpflichtung der Deutschen Wirtschaft“, einen monetären Beitrag zum Zwangsarbeiterfonds zu leisten, hat bisher gerade 60 Prozent der angestrebten 5 Milliarden DM gebracht. Von rund 200.000 angeschriebenen Firmen war die Sache gerade einmal 1850 eine Antwort wert.

Die wenigen „anständigen“ Firmen, die einen Beitrag leisteten, sind aus Shareholderperspektive somit die Dummen geblieben. Wer die moralische Verpflichtung zur Erhaltung der Umwelt ernst nimmt, darf diese Aufgabe gerade nicht einer freiwilligen Selbstverpflichtung anheim stellen. Auch die freiwillige Feuerwehr funktioniert nur in kleinen Räumen, aber nicht in Großstädten oder gar für globale Probleme ...